



**Generalversammlung 2010
am Samstag, 29. Mai 2010 auf der Ufnau**

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Ufnau-Freunde

„Abwarten und Tee-Trinken“ war während den vergangenen acht Monaten in Sachen Ufnau die Hauptbeschäftigung, so schien es mir anfänglich. Im September 2009 wurden bekanntlich die überarbeiteten Projekte zur Gastwirtschaft präsentiert und bei der Baubehörde eingereicht. Zur Zeit wartet man auf den Entscheid.

Wie ich dann an die Arbeit ging, die Agenda und meine Ufnau-Dossiers durchblätterte, staunte ich trotzdem, was alles ablief. Darüber soll im Folgenden in chronologischer Reihenfolge berichtet werden.

Unsere **Ausstellung „Persönlichkeiten rund um die Insel Ufnau“** konnte dank den Bemühungen von Norbert Lehmann vom 9. – 21. Juni 2009 im Stadt-Museum Rapperswil präsentiert werden. Auf diesen Termin hin, durften wir auch die gleichnamige Ausstellungsschrift in Empfang nehmen. Ein Dank gebührt den Autoren Peter Ziegler und Norbert Lehmann sowie der Butti Bauunternehmung AG, Pfäffikon für die Übernahme der Druckkosten.

Präsentation der Projekte 2009

Mit Brief vom 31. August wurden die Vereinsmitglieder eingeladen, der Präsentation der Projekte 2009 in der Aula der Kantonsschule Ausserschwyz am 10. 9. 2009 beizuwohnen. Zur Genugtuung der Verantwortlichen erfolgte in den Medien eine objektive Berichterstattung über die Veranstaltung mit den folgenden Kernaussagen:

- Die Projekte 2009 sind das Ergebnis eines intensiven Arbeitsprozesses.
- Das Projekt für das Sommerrestaurant ist kleiner und bescheidener geworden.
- Der neue Standort ist weniger exponiert.
- Wichtige Umweltorganisationen unterstützen das Vorhaben!

Die Ankündigungen von Einsprachen durch die Vertreter von Aqua viva und der Sektion des Schwyzer Heimatschutz mussten zur Kenntnis genommen werden.

Im Nachgang zur Veranstaltung erfolgten schwerwiegende Unterstellungen des Präsidenten des „Vereins Ufnau ohne Neubau“ an die Adresse des Klosters. Diese wurden im Tages Anzeiger vom 19. 9. 2009 unter dem Titel „Kloster geht illegalen Weg“ publiziert. In Rücksprache mit unserm Vereinsvorstand reagierte ich mit einer Gegendarstellung mit der Überschrift „**Für Gastfreundschaft und Landschaft**“. Diese erschien in verschiedenen Zeitungen. Auf meine Bitte zur Publikation im TA erhielt ich von der Redaktion keine Antwort und meine Stellungnahme wurde nicht veröffentlicht!

Anfangs Februar musste das Kloster als Bauherrschaft vom 2. Gutachten der ENHK (Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission) vom 29. 01. 2010 Kenntnis nehmen. Die Schlussfolgerung der ENHK lautete: Der Neubau eines

Sommerrestaurants auf der Ufnau stellt nach wie vor eine schwere Beeinträchtigung dar!

Das Kloster reagierte umgehend mit einer Stellungnahme mit folgenden Kernpunkten: „Das neue Gutachten der ENHK wirft mehr Fragen auf als es beantwortet und verlangt nach einer vertieften Klärung. Der Entscheid über das weitere Vorgehen auf der Ufnau ist damit nicht gefällt!“

Es folgte am 25. 02. 2010 eine ausführliche Stellungnahme des Rechtvertreters des Klosters, z.H. des kantonalen Amtes für Raumentwicklung. Seither gilt wieder: Abwarten und Tee trinken....

Lassen Sie mich wieder etwas leichter Kost zuwenden!

Am Samstag 12. 09. 2009 - am „Tag des Denkmals“ - fand die offizielle Herausgabe des **GSK-Kunstführers „Die Sakralbauten auf der Ufnau“** vor der Kirche St. Peter und Paul statt. Die Vereinsmitglieder wurden auch zu diesem Anlass eingeladen! Die Feier in Anwesenheit der Hauptautoren Makus Bamert und Peter Ziegler sowie Frau Sandra Hüberli von der „Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte“ fand in der Presse eine gute Resonanz. Nebenbei bemerkt: Für den Tages Anzeiger war auch diese Veranstaltung, trotz erfolgter Einladung, kein Thema!

Zum Adelheidstag, am 16. 12. 2009, lud das Kloster Vereinigungen und Stiftungen zu einem wertvollen und allseits geschätzten Informationsaustausch ein. Zum Ausklang des Jahres erhielten unsere Mitglieder die Ausstellungsschrift und den Kunstführer. Daraufhin sind viele positive Rückmeldungen und Verdankungen in Mail-, Karten- und Briefform eingegangen.

Wissenschaftliche Arbeiten zur Erforschung der Flora und Fauna

Um die Jahreswende sind an der ZHAW diverse Arbeiten zu spezifischen Ufnau-Themen eingereicht worden. Die Studenten wurden meinerseits während ihrer Arbeiten auf der Ufnau logistisch und thematisch unterstützt und begleitet.

Lassen sie sich dazu ein paar Ergebnisse anhören!

Aus der **Bachelor-Arbeit** von **Samuel Ledermann: „Vegetationstypen Ufnau und Lützelau“** kann entnommen werden: Für die Inseln Ufnau und Lützelau konnten auf einer relativ kleinen Fläche von insgesamt ca. 14 Hektaren 28 verschiedene Lebensraumtypen gefunden werden! Die Vielgestaltigkeit oder Biodiversität auf der Ufnau ist bedeutend grösser als auf der Lützelau. Im Rahmen der Untersuchung konnten 221 Pflanzenarten bestimmt werden! Die vorliegenden Befunde sprechen der naturnahen land- und forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung ein sehr gutes Zeugnis aus! Ein Problem sind die invasiven Neophyten, das sind eingeschleppte Pflanzen, (u.a. die armenische Brombeere), die in grosser Wuchskraft alles überwuchern. Diesen Eindringlingen sollte Einhalt geboten werden!

Aus der **Bachelor-Arbeit** von **Eva von Fischer „Vegetation der Fels- und Trockenstandorte“** kann entnommen werden, dass im Bereich der untersuchten Lebensräume auf der Ufnau eine erstaunlich grosse Pflanzenvielfalt existiert. Es wurden wertvolle Empfehlungen für die Pflege und Bewirtschaftung sowie für einen noch zu erarbeitenden Pflegeplan abgegeben.

Im Weiteren wird – wie so üblich bei wissenschaftlichen Arbeiten – auf die Notwendigkeit weiterer Forschungsarbeiten – zum Beispiel die Untersuchung der Insektenwelt – hingewiesen.

Die Bekämpfung der Neophyten wird ebenfalls dringend empfohlen!

Aus der **Bachelor-Arbeit** von **Andreas Rutz: „Kleinsäuger auf der Ufnau“:**

In Gewöllen von Schleiereulen wurden 8 Kleinsäugetierarten identifiziert! Wanderratten, Ostschermaus und Maulwürfe besiedelten wahrscheinlich aktiv durch Schwimmen die Ufnau. Andere Kleinsäugetiere sind eher passiv via Schiffe und eventuell auf Treibholz auf die Ufnau gekommen!

Aus der **Semester-Arbeit** von **Beat Rüttimann** „**Landschnecken auf der Ufnau**“: Es wurden 15 Schneckenarten gefunden. Zwei Arten stehen auf der Roten Liste, eine davon, die bauchige Windelschnecke, gilt als stark gefährdet. Interessant ist die hohe Artenvielfalt auf einer relativ kleinen Insel-Fläche von nur 11 Hektaren. Offen bleiben die Fragen wie die Schnecken auf die Insel gekommen sind und wie sie sich seit Ende der Eiszeit vor ca. 13'000 Jahren in kleinen Populationen über Jahrtausende erfolgreich halten konnten.

In der **Diplom-Arbeit** von **Katja Jäger** an der Academia Engiadina / Höhere Fachschule für Tourismus / Graubünden zum Thema „**Nachhaltiges Nutzungskonzept der Insel Ufnau**“ sind wertvolle Hinweise und Tipps für die Besucherlenkung zu finden.

Führungen Insel Ufnau im Jahre 2009

Durch Vertreter unseres Vereins wurden ehrenamtlich insgesamt **27 Führungen** durchgeführt. Dabei standen einerseits naturkundliche und kulturgeschichtliche Inhalte im Vordergrund, andererseits wurde aber auch über die jüngsten Entwicklungen im Sinne der Erhaltung und Erneuerung der Ufnau berichtet. Unser Vorstandsmitglied Peter Ziegler war dabei 16 Mal im Einsatz! Ihm gebührt ein herzliches Dankeschön für sein unermüdliches Engagement. Durch diese 27 Einsätze kamen der Vereinskasse insgesamt CHF 9174.25 zu gute.

Bericht der Kirchenverwaltung Ufnau ans Kloster

Nach der Zeit der Restaurierungen erfreuen sich die Sakralbauten auf der Ufnau eines grossen Interesses. Die Kirchenverwaltung hat bekanntlich die Aufgabe, zusammen mit dem Pfarramt Pfäffikon den Betrieb, gestützt auf die Nutzungsordnung des Klosters, zu regeln und darüber dem Kloster Bericht zu erstatten.

Ein paar Zahlen über die Art und Anzahl der Benützungen mögen das erwähnte Interesse belegen:

Trauungen	11
Gottesdienste, Besinnungen	10
Konzerte Musiksommer a. Zürichsee	2
div. private Anlässe	8
kulturgeschichtliche Führungen	27
Führungen mit Hansruedi Ochsner /Heinz Gresch	12

Erlös zu Gunsten der Sakralbauten: CHF 5064.35

Das gute Ergebnis ist u.a. auch darauf zurück zu führen, dass Beat und Rösli Lötcher in Anbetracht des guten „Umsatzjahres 2009 im Restaurant“ auf die Rechnungsstellung für die Öffnungs- und Reinigungsdienste der sakralen Bauten in verdankenswerter Weise verzichteten. Dem Wirtepaar Lötcher gebührt dazu ein herzliches Dankeschön!

Am 16. März 2010 waren bei nasskalter Witterung Kanti-Schüler mit Vertretern des Maschinenrings, dem Pächter Josef Häcki und mir auf der Ufnau im **Arbeitseinsatz**. Arbeitsauftrag war die Entbuschung der Ufergehölze im Westbereich und die Sanierung des Weges von der Kirche zum Schiffssteg und weiter bis zum Aussichtsplatz bei der grossen Eiche im Südwesten der Insel.

4 Facharbeiter und 30 Schüler waren im Einsatz.
Die Arbeiten konnten wie geplant ausgeführt und beendet werden.
Dabei wurden rund 14 m³ Strassenkies per Helikopter angeliefert und dann von Menschenhand eingebaut!

Nebenbei bemerkt: Wie ich in Anbetracht der schwierigen Witterungsverhältnisse (Halb Schnee, halb Regen) im „**Haus zu den zwei Raben**“ nach einem trockenen Winkel für die Mittagspause Ausschau hielt, war für mich im leeren, kalten und dunklen Gebäude der **Sanierungsbedarf** spürbar wie noch nie!

Am 25. März 2010 ist unser nicht genannt sein wollender **Gönner und Mäzen** verstorben. Am Sonntag, 9. August 2009 durfte ich ihn anlässlich seines 84. Geburtstages im Kreise seiner Familie, nochmals auf die Ufnau begleiten. Dieser Ausflug hat im viel bedeutet.

Die Bestattung fand am 1. April 2010 statt. Ruedi Späni und ich haben in Vertretung des Vereins mit einer Kondolenzkarte unser Beileid ausgedrückt und uns bei den Angehörigen ein weiteres Mal für die Grosszügigkeit des Verstorbenen bedankt. Die Trauerfamilie hat in der Todesanzeige unseren Verein für Spenden im Gedenken an den Verstorbenen empfohlen! Ich habe an der Bestattungsfeier teilgenommen und mich bei den Angehörigen auch persönlich bedanken können.

Ausblick:

Im laufenden Jahr stehen mehrere Veranstaltungen in der Kirche St. Peter und Paul bevor. Es sind 16 Trauungen und 3 Konzerte des Musiksommers am Zürichsee angesagt und es finden 4 oekumenische Abendgebete statt.

Bis jetzt sind von unserer Seite rund 10 Führungen entweder bereits erfolgt oder angemeldet bzw. in Vorbereitung! Ebenso sind wieder einige, freiwillige Arbeitseinsätze in Vorbereitung.

Ich stelle abschliessend fest:

Die Ufnau erfreut sich als schönes und idyllisches Ausflugsziel eines regen Zuspruchs. Freuen wir uns über all jene Besucher, die beschaulich und heiter die Qualitäten und die Gastfreundschaft der Insel Ufnau wertschätzen.

Ich gebe meiner Hoffnung Ausdruck, dass mit einem positiven Entscheid hinsichtlich der eingereichten Projekte bald gerechnet werden darf, auch wenn damit wieder ein gerüttelt Mass an Arbeit auf uns wartet! Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Fredy Kümin